

Inklusive Organisationsentwicklung konkret!

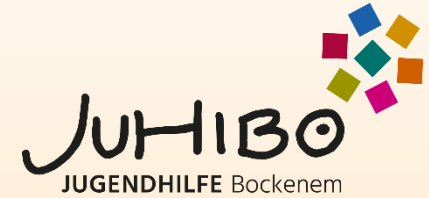
Ev.-luth. Jugendhilfe Bockenem e.V.

AGENDA



- **Vorstellung der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Ev.-luth. Jugendhilfe Bockenem e.V.**
- **Aktivitäten im Rahmen des Modellprojektes Inklusion Jetzt und der internen „AG InkuVision“ (20 Minuten)**
 - **1. Murmelgruppe (3 Personen, 20 Minuten): „Was läuft in Ihren Einrichtungen bereits im Rahmen der Umsetzung des KJSGs?“**
 - **Zusammentragen der Ergebnisse im Plenum (Mitschrift)**
 - **Erkenntnisse aus dem Modellprojekt „Inklusion jetzt!“**
 - **2. Murmelgruppe (3 Personen, 20 Minuten): „Was muss heute schon in den Organisationen getan werden, um der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe gerecht zu werden?“**
 - **Zusammentragen der Ergebnisse im Plenum (Mitschrift)**
- **Abschlussrunde und Ausklang des Workshops, Blitzlichter**

WER SIND WIR?



Ev.-luth. Jugendhilfe Bockenem e.V.

- **Einrichtung der Kinder - und Jugendhilfe.**
- **Ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote.**
- **8 Wohngruppen (davon eine 2:1/2:2 – Intensivbetreuung), 3 intensivpädagogische Lerngruppen, 2 Tagesgruppen, 2 Erziehungsstellen.**
- **1 Schuldnerberatung (und Insolvenzberatung) mit aufsuchendem Konzept („Rucksackbüro“).**
- **Haupttätigkeitsfeld im Landkreis Hildesheim, weitere Büros in Salzgitter und in Lehrte.**
- **163 Mitarbeiter:innen.**
- **Verwaltungsrat, Vorstand, Mitgliederversammlung mit Beteiligung.**
- **Geschäftsführung: Michael Krause, seit 2019 in Bockenem tätig, seit 30 Jahren Kinder- und Jugendhilfeeferfahren.**

ALLGEMEINES ZUR EINORDNUNG DER INKLUSION

Inklusion ist ein Recht **ALLER** Eltern und jungen Menschen

- UN-Behindertenrechtskonvention (z.B. Art. 19 UN-BRK).
- UN-Kinderrechtskonvention (z.B. Art. 23 UN-KRK).
- Grundrechtliche Vorgaben (Art. 3 Abs. 3 S. 2, Art. 6 GG).
- Sozialgesetzliche Verpflichtungen (§ I SGB VIII, § I SGB IX).

WAS MEINEN WIR, WENN WIR VON/ÜBER INKLUSION SPRECHEN?

- Nicht abschließbarer Lernprozess im Umgang mit Diversität.
- Identifizierung und Beseitigung von Barrieren.
- Einbeziehung & Teilhabe aller Menschen.
- besonders sensibel für solche Gruppen und Individuen, bei denen das Marginalisierungs- und Exklusionsrisiko erhöht ist (Dederich 2020, S. 530).

**ABER AUCH (MIT SOZIALPÄDAGOGISCHER,
ROMANTISCHER FÄRBUNG)....**

Als ehrliche Chance, die Gesellschaft sozialer im Miteinander zu machen.

Als Neuanfang, Partizipation, Teilhabe und Beteiligung auf ein neues Niveau zu heben.

Als Übungsfeld, um zukünftige Krisen, endemisch und pandemisch besser und fairer als Gesellschaft bewältigen zu können.

DIE AKTIVITÄTEN DER EV.-LUTH. JUGENDHILFE BOCKENEM E.V., TEIL I



Gründung einer Arbeitsgruppe 2021 (Teilnahme nur über Empfehlung Dritter).

Mitglieder aus allen Bereichen, auch Verwaltung – Teilnahme ambulanter Hilfen als Problem.

Externe Referent:innen zu Gast.

Einrichtungsbesuche von potentiellen Netzwerkpartner:innen.

Entwicklung einrichtungsinterner Barrierecheck.

Verhandlung einer refinanzierten Stabsstelle „Aufbau Inklusive Jugendhilfe Bockenem“.

Planung eines Arbeitsplatzes am Empfang der Verwaltung – für beeinträchtigte Mitarbeiter:innen.

Anbau Verwaltung mit Aufzug.

Ankauf eines Resthofes für inklusive Wohngruppe (mit tiergestützter Pädagogik) für Kinder.

Entwicklung eines inklusiv ausgerichteten Leistungsangebotes.

Auseinandersetzung mit inklusiver Mitarbeiter:innenführung.

Vortrag LAG Freie Wohlfahrtsverbände.

Mitorganisation der Kinder – und Jugendhilfetage 2022/2023 Hildesheim.

DIE AKTIVITÄTEN (ALS BEISPIEL) DER EV.-LUTH. JUGENDHILFE BOCKENEM E.V., TEIL II



Zwischenergebnisse aus der AG – Arbeit der Ev.-luth. Jugendhilfe Bockenem e.V.:

- **Ernst nehmen der Ängste von „Skeptiker:innen“.**
- **Feststellung, bereits vielfach inklusiv zu arbeiten.**
- **Persönliche und berufliche Vorerfahrungen bauen Hürden ab.**
- **Sorge, dass pädagogische Fachkräfte, trotz pflegerischer und medizinischer Bedarfe, alleine die Nachtdienste abdecken müssen.**
- **Veränderung der Rolle von Teamleitungen.**
- **Der Umwandlungsprozess in unserer Einrichtung dauert Jahre....**

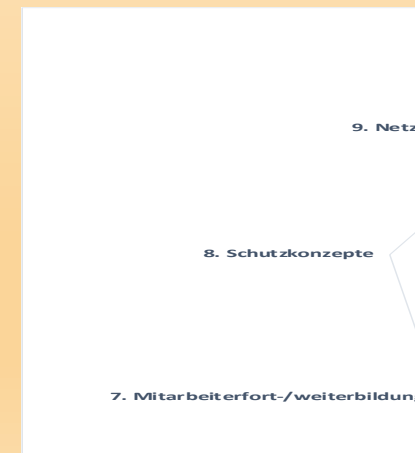
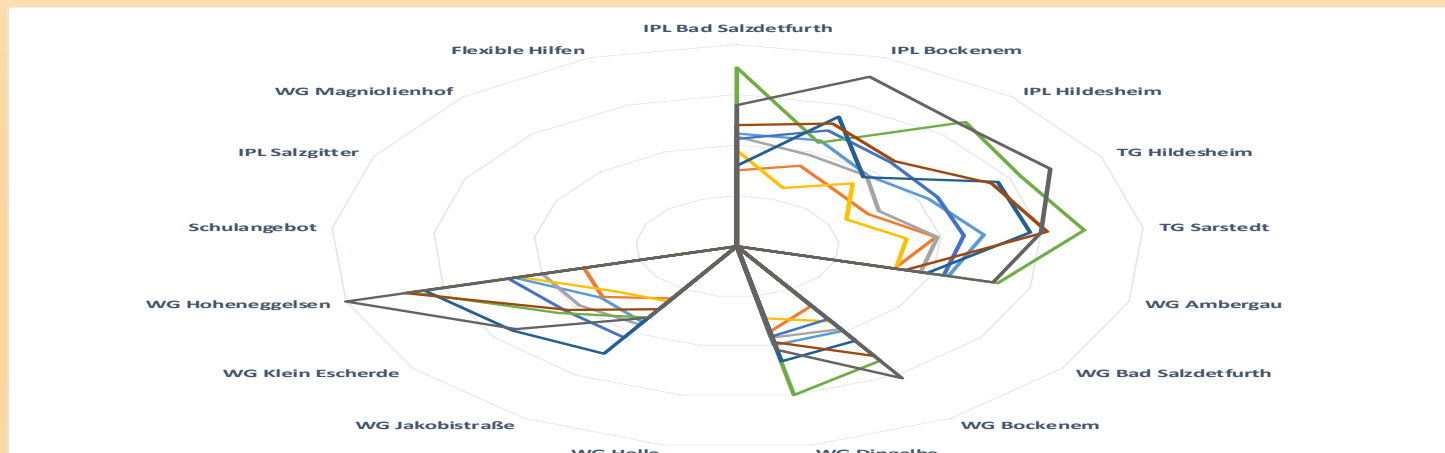
BARRIERECHECK EV.- LUTH. JUGENDHILFE BOCKENEM E.V.

AG Inku-Vision - Ergebnisse

Zusammenfassung

1. Zugang zum Haus/zur Einrichtung
 2. Allgemeine Zugänglichkeit im Haus/in der Einrichtung
 3. Gemeinschaftsbereiche
 4. Außenanlagen
 5. Kommunikation
 6. Schule
 7. Mitarbeiterfort-/weiterbildung
 8. Schutzkonzepte
 9. Netzwerkarbeit
- Gesamt**

IPL Bad Salzdetfurth	IPL Bockenem	IPL Hildesheim	TG Hildesheim	TG Sarstedt	WG Ambergau	WG Bad Salzdetfurth	WG Bockenem	WG Dingelbe
2,2	2,2	1,9	2,1	2,4	2,2	0,0	2,0	2,0
1,5	1,7	1,5	1,4	2,0	1,6	0,0	1,4	1,7
2,2	1,9	1,9	1,6	2,0	1,9	0,0	1,9	1,8
1,9	1,2	1,7	1,2	1,7	1,6	0,0	1,8	1,5
2,1	2,5	2,2	2,2	2,2	2,1	0,0	1,7	1,8
3,5	2,2	3,3	3,1	3,4	2,7	0,0	2,7	3,0
1,6	2,8	1,8	2,9	2,9	1,9	0,0	2,2	2,3
2,4	2,6	2,3	2,8	3,1	1,7	0,0	2,6	1,9
2,8	3,6	3,3	3,4	3,0	2,6	0,0	3,1	2,1
2,3	2,3	2,2	2,3	2,5	2,0	0,0	2,1	2,0



ERKENNTNISSE AUS DEM MODELLPROJEKT „INKLUSION JETZT!“



Es geht nur gemeinsam...

- Notwendigkeit zur Zusammenarbeit von Beginn an.
- Expertisen von Kinder-und Jugendhilfe UND Eingliederungs-/ Behindertenhilfe.
- Es bedarf multiprofessionell ausgerichteter Teams.

Enge Kooperation freier und öffentlicher Träger:

- für eine gelingende Angebotsentwicklung.
- zur Vereinbarung gemeinsamer Qualitätsstandards.
- zur Schaffung einer inklusiven Infrastrukturentwicklung.
- Notwendigkeit der Vernetzung im Sozialraum.
- Dialogführung mit angrenzenden Systemen (Schule, Jugendarbeit, Kita, Psychiatrie etc.).

Als Chance werden unter anderem die Verfahrenslots*innen gesehen.

- ...Zusammenarbeit mit und Führung von Führungskräften unabdingbar.

DIE HERAUSFORDERUNGEN FÜR MITARBEITER:INNEN



Aus dem Modellprojekt „Inklusion Jetzt!“

- Fachkräfte und Mitarbeitende...
- Entwicklung einer inklusiven Haltung.
- Finden einer gemeinsamen Sprache.
- Beteiligung der Mitarbeitenden an Entwicklungen von Anfang an.
- Organisations- und Personalentwicklung / Fort-und Weiterbildungsbedarfe.
- Wertschätzung und Ernstnehmen von Bedenken und gegebenenfalls Ängsten.

DIE INKLUSIVEN MEILENSTEINE



- Vieles ist möglich – fangen wir an!
- Inklusive Infrastrukturentwicklung und Netzwerkarbeit.
- Erarbeiten von Standards inklusiver Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen.
- Regelungen zum Hilfe- und Gesamtplanverfahren: Zeitpunkt, Aufgaben und Rollen, Kompetenzen, Abstimmungsbedarfe.
- Organisationsentwicklung: Struktur, Kultur, individuelle Unterstützungspraxis (Index für Inklusion).
- Barrierefreiheit in allen Bereichen: Raum-, Sprach-, Angebotsgestaltung usw.
- Intensiverer Dialog mit angrenzenden Systemen (Schule, Jugendarbeit, Kita, Psychiatrie etc.).
- Entwicklung inklusiver Konzepte und Leistungsvereinbarungen (z.B. auch Schutz-, Beteiligungs-, Beschwerdekonzeppte).

**„WAS LÄUFT IN IHREN EINRICHTUNGEN
BEREITS IM RAHMEN DER UMSETZUNG
DES KJSG?“**



**„WAS LÄUFT IN IHREN EINRICHTUNGEN
BEREITS IM RAHMEN DER UMSETZUNG
DES KJSG?“**



„WAS MUSS HEUTE SCHON IN DEN ORGANISATIONEN GETAN WERDEN, UM DER INKLUSIVEN KINDER- UND JUGENDHILFE GERECHT ZU WERDEN?“



„WAS MUSS HEUTE SCHON IN DEN ORGANISATIONEN GETAN WERDEN, UM DER INKLUSIVEN KINDER- UND JUGENDHILFE GERECHT ZU WERDEN?“



**DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT
UND ZUM SCHLUSS NOCH EINMAL EIN
APPELL:**



**Inklusion heißt Paradigmenwechsel 3.0 UND
Perspektivwechsel! Die Kinder - und Jugendhilfe wird
(noch deutlicher) Dienstleister:in für die Hilfe- und
Unterstützung suchenden Kinder, Jugendlichen,
jungen Volljährigen und deren Familien! Wir dürfen
alle mithelfen, damit das gelingen kann!**